

Ein wackliger Sieg gegen das Schlusslicht RS 24.12

FC-Handballerinnen tun sich auch beim 25:23 gegen Aufsteiger HSG Blomberg-Lippe schwer



Vier Tore in der ersten Halbzeit, keines mehr in der zweiten: Der Auftritt von Außenspielerin Eva Frank war symbolisch für den FC. (Foto: Bucco)

KÖLN. „Täglich grüßt das Murmeltier“: Auch beim Spiel gegen die HSG Blomberg-Lippe wäre FC-Sprecherin Barbara Dreyer fast verzweifelt. Zum dritten Mal in Folge schaffen es die Handballerinnen des 1. FC Köln in der 3. Liga West am Dienstag nicht, zwei gleichstarke Halbzeiten aufs Parkett zu bringen und hätten beinahe ihre souveräne Halbzeitführung in den Sand gesetzt. Am Ende reichte es im Heimspiel gegen den Liga-Neuling aus Blomberg aber zuletzt nach zwei Niederlagen zu einem 25:23 (14:9)-Sieg.

Wie zu erwarten hatte der FC vor heimischer Kulisse im ersten Durchgang wenig Probleme mit dem Tabellenschlusslicht. Vor allem Eva Frank setzte auf der Außenbahn Akzente und traf gleich viermal für die Kölnerinnen. „Wir haben über die Außenbahn endlich wieder Torgefahr entwickelt. Zudem stand die Abwehr gut und auch

3. LIGA WEST

B. Leverkusen II – HSV Gräfrath	7	215:173	14:0
1. FC Köln – Blomberg-Lippe II	7	180:153	10:4
Oldenburg II – SFN Vechta	7	209:193	10:4
TuS Lintfort – SG Menden Wölfe	7	210:198	10:4
TV Aldekerk – B. Dortmund II	7	200:189	8:6
1. TuS Lintfort	8	214:199	8:8
2. 1. FC Köln	7	186:176	7:7
3. SG Menden Wölfe	7	164:198	6:8
4. HSV Gräfrath	7	177:189	4:10
5. TV Aldekerk	7	134:152	3:11
6. B. Leverkusen II	6	130:187	2:10
7. B. Dortmund II	7	177:189	2:12
8. Recklinghausen			
9. Oldenburg II			
10. SFN Vechta			
11. TB Wülfrath			
12. Blomberg-Lippe II			
Blomberg-Lippe II – TB Wülfrath	Sa	17.00 Uhr	
B. Dortmund II – 1. FC Köln	Sa	17.30 Uhr	
SFN Vechta – TuS Lintfort	Sa	17.30 Uhr	
SG Menden Wölfe – TV Aldekerk	Sa	19.00 Uhr	
HSV Gräfrath – Oldenburg II	So	17.00 Uhr	

der Angriff hat eine super erste Hälfte hingelegt. Also eigentlich gab es da nichts zu bemängeln“, erklärte Dreyer.

Bis die Schiedsrichter den zweiten Durchgang anpfeifen. „Also ich weiß wirklich nicht, was in der Pause passiert ist“,

versuchte die FC-Sprecherin dem Leistungsabfall humorvoll zu begegnen. Die FC-Frauen traten wie ausgewechselt auf, entwickelten kaum noch Zug zum gegnerischen Tor und standen in der Abwehr zumeist ungeordnet. „Jetzt bin ich wieder im Film“, dachte sich Dreyer, als Blomberg mit 18:16 in Führung ging (47.). Die beiden Idelberger-Schwwestern sorgten in den Folgeminuten jedoch für den Ausgleich (49./50.). Julia Schumacher setzte sieben Sekunden vor dem Ende den erleichternden Schlusspunkt zum 25:23.

Für den FC geht es nun am Samstag zur Reserve der Borussia aus Dortmund, die zur Zeit, unterstützt von Bundesligaspielerinnen, mit 72 Toren aus zwei Partien das Tor nach Lust und Laune trifft. (vra)

Tore: V. Idelberger (6/1), Schumacher (4/1), Frank (4), Huckenbeck (3/2), Nelissen, Bönners, Wagner, F. Idelberger (jeweils 2).